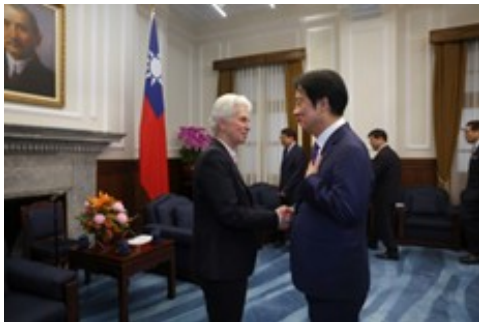


Taiwan Newsletter

Politik

Strack-Zimmermann fordert engere Zusammenarbeit mit Taiwan



Taiwan und Europa stehen in einer geopolitisch instabilen Welt vor ähnlichen Herausforderungen und sollten ihre Kooperation in Wirtschafts- und Sicherheitsfragen ausbauen, sagte die Europaabgeordnete Marie-Agnes Strack-Zimmermann am 31. März bei einem Treffen mit Präsident Lai Ching-te im Präsidialamt während des Besuchs einer 11-köpfigen Delegation des Ausschusses für Sicherheit und Verteidigung.

Strack-Zimmermann betonte, dass Taiwan als Demokratie, wirtschaftlicher und technologischer Partner sowie wichtiger Akteur im globalen Handel von großer Bedeutung für Europa sei. Europa und Taiwan stünden vor gemeinsamen Herausforderungen, etwa beim Schutz kritischer Technologien und Lieferketten. Sie hob hervor, dass die Zusammenarbeit insbesondere in den Bereichen Halbleiter, Cybersicherheit, kritische Infrastruktur und industrielle Resilienz weiter vertieft werden sollte. Frieden und Stabilität in der Taiwanstraße seien direkt relevant für Europas Sicherheit und Wohlstand. Ihre Delegation unterstütze Stabilität und Dialog und lehne einseitige Änderungen des Status quo durch Zwang ab.

Präsident Lai Ching-te forderte eine engere Zusammenarbeit mit Europa. Angesichts der weltweiten Ausbreitung autoritärer Systeme sei es für Taiwan entscheidend, die eigenen Verteidigungsfähigkeiten und die gesellschaftliche Resilienz zu stärken sowie Kooperationen mit gleichgesinnten Partnern zu vertiefen, um Frieden und Stabilität in der Region zu sichern.

Präsident Lai bekräftigt Taiwans Willen zur Stärkung der Verteidigung

Am 30. März empfing Präsident Lai Ching-te eine parteiübergreifende Delegation des US-Senats. Die Delegation wird gemeinsam von der demokratischen Senatorin Jeanne Shaheen und dem republikanischen Senator John Curtis geleitet. Zu den Mitgliedern zählen außerdem der Co-Vorsitzende des Taiwan Caucus im Senat, Thom Tillis, sowie Senatorin Jacky Rosen.

In seiner Ansprache sagte Präsident Lai, die vier Senatorinnen und Senatoren hätten sich seit langem für die Sicherheit im Indopa-

zifik eingesetzt und im US-Kongress zahlreiche taiwanfreundliche Initiativen eingebracht und mitgetragen. Er dankte der US-Regierung und dem Kongress für ihre anhaltende Unterstützung, insbesondere für Waffenverkäufe an Taiwan auf Grundlage des Taiwan Relations Act und der „Sechs Zusicherungen“ sowie für die Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit.

Die Beratungen über den Sonderverteidigungshaushalt im Parlament hätten sich aus politischen Gründen jedoch verzögert, so Lai. Zum Beispiel sei beim Kauf von HIMARS-Raketensystemen aus den USA die Frist für das Angebotsschreiben ursprünglich bis Ende dieses Monats angesetzt gewesen. Präsident Lai dankte der US-Regierung für ihre Unterstützung und die Bereitschaft, diese Frist leicht zu verlängern, damit Taiwan die Beschaffung fortsetzen könne. Verzögerungen hätten schwerwiegende Auswirkungen auf die dringend benötigte Stärkung der asymmetrischen Verteidigungsfähigkeiten. Die Entschlossenheit der Regierung, die eigene Verteidigungsfähigkeit zu stärken sowie die Zusammenarbeit mit den USA auszubauen und die nationale Sicherheit zu gewährleisten, bleibe unverändert.

Lai appellierte zudem an das Parlament, den vollständigen Verteidigungssonderhaushalt parteiübergreifend zu unterstützen und damit der internationalen Gemeinschaft – insbesondere der US-Regierung und dem US-Kongress – Taiwans Entschlossenheit zu zeigen, Drohungen nicht nachzugeben und die eigene Verteidigungsfähigkeit weiter auszubauen.

Fast 80 Prozent der Taiwaner lehnen „Ein-China-Prinzip“ ab

Laut einer zwischen dem 19. und 23. März vom Wahlforschungszentrum der National Chengchi Universität durchgeführten Umfrage mit 1.138 gültigen Antworten stimmen 81,3 Prozent der Befragten der Position „Ein Land, zwei Systeme“ der kommunistischen Partei Chinas nicht zu. Darunter sind 50 Prozent, die der Position überhaupt nicht zustimmen. 79,5 Prozent lehnen derweil eine Vereinigung mit China unter dem „Ein-China-Prinzip“ ab. Der Aussage, dass die Republik China und die Volksrepublik China einander nicht untergeordnet seien, stimmten ca. 76 Prozent zu.

84,7 Prozent der Befragten unterstützen die Position der taiwanischen Regierung, „im Großen und Ganzen den Status Quo beizubehalten“. 83,9 Prozent stimmten der Aussage zu, dass die Zukunft Taiwans von Taiwanern bestimmt werden soll. Über 70 Prozent unterstützen, dass die taiwanische Regierung den Verteidigungshaushalt erhöht und die Selbstverteidigung stärkt.

Taiwan-Pavillon auf der Xponential Europe 2026



Am 24. März nahm Botschafter Dr. Klement Gu am Eröffnungsempfang des Taiwan-Pavillons auf der Xponential Europe 2026 teil. In einer Zeit, in der europäische Drohnenhersteller nach nicht-roten Lieferketten suchten, sei Taiwan – sowohl hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit als auch seiner Werte – ein natürlicher Partner für Deutschland und Europa, betonte Dr. Gu. Taiwan könne zur Stärkung nicht-roter Lieferketten und zur Demokratie insgesamt beitragen.

Weltkongress für Intelligente Verkehrssysteme 2029 in Taipeh



Die Stadt Taipeh wird im Jahr 2029 den Intelligent Transportation Systems World Congress ausrichten, bei welchem der Einsatz von Künstlicher Intelligenz für bessere Verkehrssteuerung und Verwaltung präsentiert werden soll.

Im Fokus des Kongresses stehen sicherere, effizientere und nachhaltigere Transportsysteme durch den Einsatz von Daten und KI.

Die Stadtregierung plant Arbeitsgruppen und regelmäßige Treffen, um den Fortschritt zu überwachen. Ressourcen sollen in smarte Verkehrsprojekte, KI-Updates und technische Besichtigungen fließen. Das Motto der Veranstaltung lautet: „Harmonizing an AITS World“, wobei AITS für KI-gestützte Intelligente Transportsysteme steht.

In den drei Jahren vor dem Kongress will Taipeh die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs priorisieren und besonders auf Sicherheit, Effizienz, Nachhaltigkeit und Benutzerfreundlichkeit achten, um seine Smart-City-Ziele zu fördern und international zu präsentieren.